

standby

9/18

SCHREINERLEHRE IN CHILE. Eine Schreinerlehre wie die in der Schweiz gibt es nicht überall. In Chile lernen die jungen Handwerker in kleinen Design-Werkstätten, wie man Möbel macht. Paulo Muñoz erzählt, wie er in seiner Werkstatt «Taller Aureo» Lernende unterrichtet.

Schreinern wie im Labor



Bild: Taller Aureo

Paulo Muñoz bringt in Santiago de Chile anderen das Schreinern bei. In seiner Werkstatt «Taller Aureo» zeigt er seinen Lernenden, wie man mit Werkzeug und Maschinen umgeht und wie man damit schliesslich ein Möbel entstehen lässt. Seine Philosophie ist es, mit einer Mischung aus Möbelschreiner und Architekt an die Dinge heranzugehen. Er selber nennt das «Furniture».

Schulbücher gibt es keine

«In Chile gibt es gerade einen Trend hin zum Handwerk», sagt Muñoz, «es scheint, als hätten die Leute die Digitalisierung satt.»

Das drücke sich dadurch aus, dass einige seiner Lernenden kaum daran interessiert seien, Schreiner zu werden. «Sie wollen einfach ihr eigenes Möbel kreieren.» Sie suchen in den Kursen Abwechslung, so wie andere Yoga machen. «Auf der anderen Seite gibt es aber auch jene, die möglichst viel über das Holzhandwerk lernen wollen, um am Ende ihr eigenes Möbelgeschäft aufzuziehen.» Muñoz benutzt ein Whiteboard für die Theorie und die Werkstatt für die Praxis. Schulbücher gibt es keine. «Jeder Prozess ist anders, es wird viel experimentiert. Es ist sozusagen ein Versuchslabor.»

Muñoz hat sich mit seiner Möbelwerkstatt selbstständig gemacht.

Lehre für Fenster und Türen

«Obwohl das Interesse an der Möbelherstellung stetig wächst, ist Möbelschreiner kein erlernbarer Beruf in Chile», sagt Muñoz. Es gibt Institutionen, bei denen man lernt, wie man Fensterrahmen und Türen herstellt. Das Herstellen von Schränken, Stühlen und anderen Möbeln lernt man jedoch in kleinen Werkstätten, die Kurse anbieten,



Paulo Muñoz bezeichnet seine Werkstatt als Labor.



Die Lernenden sollen ein Gespür für Holz bekommen.



Jedes Möbel, das die Werkstatt verlässt, ist ein Einzelstück.



Die Ideen für die Möbel bringen die Lernenden selber mit.

wie in jener von Paulo Muñoz. Als er hört, dass Schreinerlernende in der Schweiz in einer mehrjährigen Lehre ausgebildet werden, mit einem Lernendenbetreuer an der Seite und Unterricht in der Berufsschule, ist er begeistert. «Das klingt ja grossartig und sehr inspirierend», sagt er dazu. Wer in Chile Schreiner werden will, besucht so viele Kurse wie möglich, kauft Werkzeuge und stellt Möbel her, bis er das gut beherrscht. Vieles lernt man über Youtube-Videos.

Viele setzen auf Massenware

In Santiago de Chile kaufen die meisten Leute ihre Möbel und Inneneinrichtungen bei grossen Händlern, die importierte Ware anbieten. «Dort findet man günstige Möbel, die gut aussehen, aber von so schlechter Qualität sind, dass sie kaum ein Jahr halten.» Auf der anderen Seite gibt es eine wachsende Gemeinde von jungen Designern und Architekten, die eigene, handgemachte Einzelstücke anfertigen und ihre Ware auf Instagram präsentieren. Auch wächst das Bewusstsein bei jungen, modernen Leuten, die sich Einzelstücke leisten können. Sie erkennen, dass Massenware einen negativen Einfluss auf Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft hat, und kaufen eher lokale und handgemachte Produkte.

Sie entdecken das Handwerk

Weil Paulo Muñoz Architektur studiert hat, ähnelt sein Arbeitsprozess sehr jenem eines Architekten. Der Schüler bringt eine Problemstellung mit, und Muñoz übersetzt diese in einen neuen, ausgearbeiteten Designvorschlag. Seine Lehrmethode ist es, den Lernenden in den kompletten Prozess miteinzubeziehen und als Team zu arbeiten. Seine Schüler lernen in sechs oder sieben Sitzungen alles, was sie über den Umgang mit Werkzeugen, über Sicherheit und über Designkonzepte wissen müssen. Sie lernen, mit Band- und Kreissägen richtig umzugehen und Bohr- und Schleifmaschinen sicher zu benutzen. Und sie lernen, den Nutzen zu berechnen und einfache Dübel- und Zapfenverbindungen anzuwenden. Muñoz ist sich bewusst, dass die Lernenden damit noch keine Schreiner sind. «Aber sie entdecken so das Handwerk.» Sie bekommen ein Gespür für das Holz und den Herstellungsprozess. Das Ergebnis sind ein einzigartiges Möbelstück und ein Lerneffekt für Lehrer und Lernende.

AJ

→ www.instagram.com/talleraureo



Bild: Fotolia

WEITERBILDUNG. Der Projektleiter mit eidgenössischem Fachausweis ist eine zentrale Schaltstelle innerhalb der Schreinerei. Er ist verantwortlich für die erfolgreiche Projektabwicklung und ist eine wichtige Kaderperson.

Projekte fest im Griff

Der Projektleiter mit eidgenössischem Fachausweis leitet, koordiniert und realisiert Projekte. Er ist für die Organisation zuständig und muss Antworten auf Fragen finden wie: Sind wir zeitlich gut drin? Ist das Material bereit und den Mitarbeitern klar, was sie wann zu tun haben? Was möchte der Kunde genau haben, wie setzen wir das am besten um? Wie bereite ich das auf, damit der Kunde sich vorstellen kann, wie es am Ende aussieht?

In einer ersten Phase erstellt der Projektleiter gestalterische Vorschläge, 3D-Darstellungen und Modelle. Er erarbeitet auch technische Lösungen für Konstruktionen, noch bevor mit der Produktion begonnen wird. Er bereitet die Produktionsunterlagen vor, erstellt die Ausführungsunterlagen und macht die nötigen Berechnungen. Im Kontakt mit den Lieferanten, Mitarbeitern und Monteuren sorgt er dafür, dass die Kosten und Termine in der Produktion und auf Montage eingehalten werden. Und ist die Betriebsleitung einmal abwesend, kann er sogar die Stellvertretung übernehmen. Die Weiterbildung zur Projektleiterin oder zum

Projektleiter mit eidgenössischem Fachausweis ist die nächste Stufe nach dem Diplom des Fertigungsspezialisten VSSM/Frecem (Standby 10/2017). Zusammen dauert die Ausbildung rund 3,5 Jahre. Dank berufsbeigleitendem Unterricht (einzelne Tage oder am Abend) können die Schreiner ihr erworbenes Wissen gleich im Betrieb anwenden und während ihrer gesamten Weiterbildung trotzdem Geld verdienen.

85 % der Kosten kommen zurück

Die Ausbildung ist nicht günstig, aber die Absolventen bekommen dank der Rückvergütungen der Militär- und Ausbildungsschädigungskasse (Maek) des VSSM und dank der Zentralen Paritätischen Kommission (ZPK) viel Geld zurückerstattet. Auch der Bund fördert seit 2018 die eidgenössischen Abschlüsse mit Rückvergütungen. Für die

Weiterbildung zum Projektleiter erhält man 9500 Franken. Zusammengezählt vergüteten Maek, ZPK und Bund über 85 Prozent des Betrages. Auch die Betriebe sind an gut ausgebildeten Mitarbeitenden interessiert und unterstützen die Absolventen in ihrem Vorhaben oft finanziell.

Projektleiter sind begehrt

Die Weiterbildung zum Projektleiter kann man in der Schweiz bei neun Bildungsinstitutionen absolvieren. Mit einem Diplom steht den jungen Berufsleuten der Weg für die Weiterbildung zum Techniker HF Holztechnik oder zum Schreinermeister HFP offen. Projektleiterinnen und Projektleiter gehören zu den begehrtesten Kaderleuten in der Branche. Details zur Weiterbildung des VSSM sind im Internet zu finden. AJ

→ www.schreinerbildung.ch/wb

SERIE

Weiterbildung im Fokus



Den Schreinerinnen und Schreibern stehen viele Wege offen. In einer losen Serie stellt Standby, die Lernendebeilage der Schreinerzeitung, Weiterbildungsmöglichkeiten vor.

Gratis im App-Store und Google Play!

Häsch si scho?

Die Schreiner-App fürs Lernen unterwegs



Ratlos, was du im Bus machen sollst? Nutze die Zeit, um mit der Schreiner-App zu lernen!

- ✓ Lass Dich abfragen
- ✓ Hake ab, was Du schon kannst
- ✓ Wiederhole Dein Wissen



BERUFSSCHULE. Lernen ist nicht für jede Schreinerlernende und jeden Schreinerlernenden die Lieblingsbeschäftigung. Die Berufsschule ist für viele ein notwendiges Übel im Rahmen einer Lehre. Wer es aber richtig macht, kann mit beschränktem Aufwand viel erreichen.

Stressfrei durch die Schule

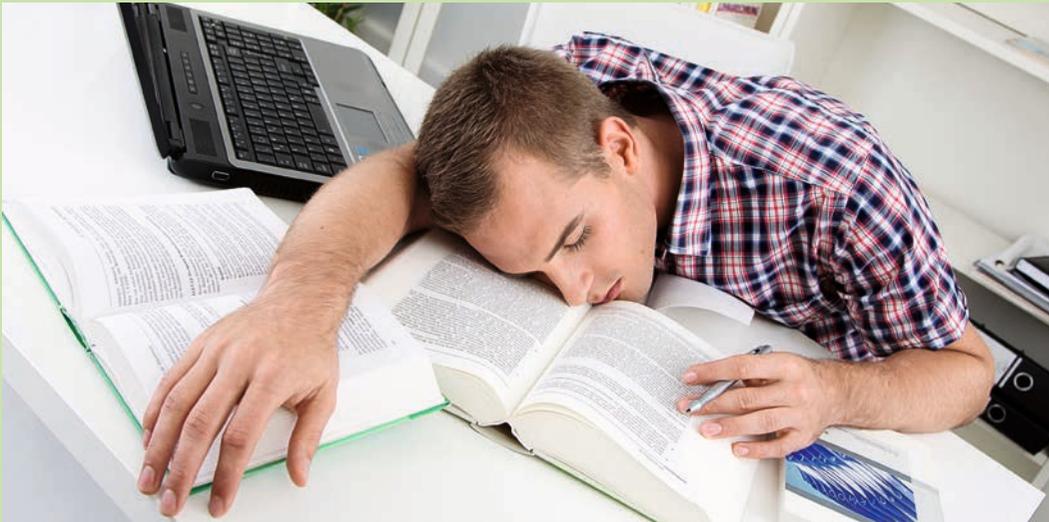


Bild: Fotolia

Kein gutes Vorbild: Wenn man sich an einige einfache Grundsätze hält, ist lernen nicht mühsam und ermüdend.

Lernen ist nicht einfach. Jeder tut es, so gut er kann. Wer motiviert ist, kann sich mit einigen Kniffen den Schulalltag erleichtern und kommt so mit weniger Aufwand zum Ziel. Diese acht Tipps helfen den Lernenden, effizienter zu lernen.

TIPP 1: Selbstmotivation

Lernende sollten sich nur erreichbare, nahe Ziele setzen. So sind sie nicht frustriert, weil etwas nicht klappt oder zu lange dauert. Sie sollten sich bei Erreichen des Ziels belohnen. Ausserdem sollte man sich nicht mit Gedanken an uninteressante Inhalte oder unsympathische Personen aufhalten, sondern sich voll auf den Lernstoff konzentrieren. Es hilft, neugierig zu sein und Lernpartner zu suchen, damit man sich gegenseitig unterstützen kann.

TIPP 2: Lernsituation

Schüler sollten ihren eigenen Lernrhythmus beachten. Vielleicht stellen sie fest, dass sie morgens oder spätabends besonders gut lernen können. Diese Phase sollte man für einfaches Lernen nutzen. Man sollte darauf achten, dass der Arbeitsplatz aufgeräumt und übersichtlich ist. Und man sollte am Ort des Lernens nicht gestört werden. Gelerntes bleibt besser hängen, wenn

man nicht abgelenkt ist und von anderen Einflüssen absorbiert wird.

TIPP 3: Neuen Lernstoff mit Bekanntem verknüpfen

Wenn Neues dazu kommt, soll man sich bewusst machen, wo es Anknüpfungspunkte zu bestehendem Wissen gibt. Vernetztes Lernen ist wirkungsvoller als stumpfes Auswendiglernen. Das auswendig Gelernte ist nach kurzer Zeit schon wieder aus der Erinnerung verschwunden.

TIPP 4: Lernstoff strukturieren

Wer vernetzt denkt und Zusammenhänge erkennt, lernt leichter und effizienter. Dies kann man selber fördern, indem man sich Listen, Mindmaps (das sind durch Striche verbundene, aufgezeichnete Stichworte) oder einen Spick macht. Der grosse Nutzen eines Spicks ist das vorgängige Zusammenfassen und Aussortieren der wirklich wichtigen Informationen. Beim Zusammenfassen von Lernstoff lernt man besonders gut. Den Spick sollte man auf keinen Fall während der Prüfung verwenden!

TIPP 5: Mehrere Sinne einsetzen

Wer nicht nur still für sich liest, sondern möglichst viel mit dem Lernstoff anstellt

und alle Sinne einsetzt, lernt am schnellsten und effizientesten. Folgende Mittel bewähren sich: lesen, anstreichen, heraus-schreiben, Lernstoff in eigenen Worten zusammenfassen oder erklären.

TIPP 6: Nur Verstandenes lernen

Auswendiglernen ist nur im Notfall ratsam, denn es bringt auf lange Sicht nichts. Nur wer Zusammenhänge versteht und Abläufe nachvollziehen kann, wird sich langfristig an das Gelernte erinnern.

TIPP 7: Lernwochenplan

Ein einfaches und hilfreiches Mittel ist ein Lernwochenplan. Lernstunden sollte man im Voraus planen und sich an den Plan halten. So schiebt man den Stoff nicht vor sich her. Wer immer auf dem Laufenden ist, fühlt sich besser und hat weniger Mühe, weiteren Lernstoff anzunehmen. Das bewährt sich viel besser, als am Ende alles auf einmal repetieren zu müssen.

TIPP 8: Hier findet man Hilfe

Im Internet gibt es viele Tipps, Checklisten und Vorlagen, wie man einfacher lernt. Diese Angebote sind kostenlos, man muss sie einfach nutzen. Wer richtig lernt, hat für den gleichen Ertrag weniger Aufwand. AJ

Schreinerermomente



Mag feine Arbeiten:
Robin Koch.



Bilder: Schreinerei Arnold AG

Die runde Bar mit spezieller Oberfläche in einem Pflegeheim.

umfasst einen Schrank mit vier Schubladen und einem Türchen sowie einen Korpus mit vier Schubladen. Das Bild des Furniers muss durchgehend über alle Schubladen verlaufen. Es ist das erste Mal, dass ich etwas furniere, bei dem das Furnier von oben bis unten durchlaufen soll.

Was sind deine Pläne für später?

Nach der Lehre gehe ich erst einmal ins Militär, danach arbeite ich sicher auf dem Schreinerberuf weiter. Ich bin ein Muscle-Car-Fan, das sind amerikanische Oldtimer. Es gibt eine dreijährige Lehre zum Oldtimer-Mechaniker. Das würde ich gerne machen. Zwischen Schreinerlehre und Militär will ich mit meiner Freundin aber zuerst einmal auf Weltreise gehen. AJ
→ www.schreinereiarnold.ch

Robin Koch aus Küssnacht am Rigi hat gerade das vierte Lehrjahr begonnen, ist 18 Jahre alt und arbeitet bei der Schreinerei Arnold in Meierskappel LU.

Wie bist du zum Schreinerberuf gekommen?

Mein Cousin lernte Zimmermann und meine Cousine lernte Schreinerin. So kam ich zum Holz. Ich habe dann in beiden Berufen geschnuppert und blieb schliesslich beim Schreinern. Ich habe lieber

feine, filigrane Arbeiten als die groben Sachen. Zudem ist mir im Winter die Werkstatt lieber.

Was ist dein bisheriges Lieblingsprojekt?

Wir haben gerade für ein Pflegezentrum eine Küche mit einer runden Bar gemacht. Die Front der Bar, die eine weisse, gewellte Oberfläche hat, mussten wir auf dem Bau anbringen. Dafür stellten wir Anschläge her und leimten sie an, damit alles richtig sitzt.

Ein anderes Mal kam ein Kunde mit einem Stand-up-Paddling-Board in der Schreinerei vorbei. Er wollte darauf ein Segel machen lassen, doch weil das Board aufblasbar war, konnte er nicht einfach Schrauben eindrehen. Also habe ich ihm aus Sperrholz eine Halterung gemacht, die abnehmbar ist.

Woran arbeitest du aktuell?

Ich bin momentan an einer mit Ahorn furnierten Schrankfront für ein Büro. Der Auftrag



WETTBEWERB. Hast du den Durchblick in der Berufskunde? Magst Du schwierige Aufgaben? Dann mach bei unserem Fachwettbewerb mit und gewinne mit deiner korrekten Antwort und etwas Glück eine Maschine oder ein Starterset, zur Verfügung gestellt von Lamello.

Sicherheit steht über allem



Archivbild: SZ

Die Kehlmaschine birgt bei unsachgemässer Handhabung ein grosses Unfallrisiko in sich. Deshalb ist es besonders wichtig, die Risikofaktoren zu kennen und diese mit fundiertem Fachwissen und korrekter Bedienung der Maschine zu eliminieren. Tipp: Um die nötige Sicherheit im Umgang mit der Kehlmaschine zu erlangen, sind der Ordner «Holz sicher und effizient bearbeiten» und die Suva-Broschüre «So arbeiten Sie sicher an der Kehlmaschine» eine gute Unterstützung. Diese Dokumentationen sind auch beim Beantworten der folgenden Fragen hilfreich.

Fachfrage

Welche Kriterien wirken sich günstig auf die Arbeitssicherheit an der Kehlmaschine aus? Nenne zu den beiden Einflussfaktoren, die hier notiert sind, mindestens je zwei Stichworte:

- Bedienpersonal
- Werkzeug

Fachrechnen

Ein weiterer wichtiger Einflussfaktor auf die Arbeitssicherheit ist die Schnittgeschwindigkeit. Wie hoch sollte die optimale Schnittgeschwindigkeit für den Handvorschub sein? Liegt die Schnittgeschwindigkeit bei folgendem Beispiel im optimalen Bereich?

Beispiel: Durchmesser des Fräswerkzeugs 24 cm, Betriebsdrehzahl 7500 1/min.

Frage: Was kannst du, bei gegebenen Werkzeugdimensionen, konkret unternehmen, um die Schnittgeschwindigkeit in den optimalen Bereich zu bringen? Welche Betriebsdrehzahl stellst du ein?

Bitte lege den Rechnungsweg übersichtlich dar und beantworte die Fragen in einem kurzen Satz.

Nicht vergessen: Schicke deine Wettbewerbslösung unter Angabe von Vorname, Name und Adresse bis zum **Donnerstag, 20. September 2018**, an:

SchreinerZeitung – Standby, Gladbachstrasse 80, 8044 Zürich, standby@schreinerzeitung.ch

Mehrfachteilnahmen werden vor der Verlosung auf eine reduziert. Dieser Wettbewerb richtet sich ausschliesslich an Lernende!

LÖSUNG AUGUST-RÄTSEL

Wörter übers Kreuz

288 Lernende nahmen am August-Wettbewerb teil. Die meisten entschlüsselten das Lösungswort richtig: «Sommernacht».

Die Gewinner (Preise von Dewalt)

- 1. Preis** (Akku-Set mit zwei Bohrschraubern im Wert von 799 Franken): Jan Röthlin, Ennetmoos.
- 2. Preis** (Akku-3-Gang-Schlagbohrschrauber im Wert von 729 Franken): Florian Greminger, Frittschen.
- 3. Preis** (Handkreissäge im Koffer im Wert von 409 Franken): Lars Rüesch, Busswil.
- 4. Preis** (2-mal Akku- und Netradio im Wert von 329 Franken): Vivienne Huber, Buch b. Frauenfeld; Damian Walther, Unterseen.
- 5. Preis** (Nass- und Trockensauger, Akku und Netz, im Wert von 289 Franken): Diemo Mühlemann, Rüti b. Riggisberg

Preise:

1. PREIS: Nutfräsmaschine Zeta P2 Dia Set (mit Zubehör) im Wert von 1950 Franken.



2. PREIS: Nutfräsmaschine Classic X im Systainer im Wert von 640 Franken.

3. PREIS: Cabineo-Starterset im Wert von 63,50 Franken.



Lamello

Jetzt neu auf
unserer Website
**P-System
Konfigurator**



**ZWINGEN
NICHT
ZWINGEND!**

WER ES EINMAL HAT...

... verleimt schnell und stressfrei.
... spannt ohne Zwingen.
... verbindet in allen Winkeln.



Tenso P-14

P-System



Das P-System von Lamello. Unschlagbar, wenn es ums Verbinden von Holz geht.
Tel. 061 935 36 36 | Fax 061 935 36 06 | info@lamello.ch | www.lamello.ch